

Chemnitzer Anzeiger.

(54. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Geidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dienstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr, außer in der Haupt-Expedition auch noch an folgenden Orten: in Herrn E. H. W. Schönberg's Leihbibliothek, Klostergraben; bei Herrn Schroth, Brückengeldnehmer am Nicolaithor; Herrn Kaufm. Anton Sinn, äußere Johannisgasse Nr. 21; Herrn Kaufm. H. M. Gevert, äußere Klostergasse Nr. 24; Herrn Kaufm. E. H. Frijsche sen., große Lindenstraße Nr. 2; Herrn Kaufm. E. G. Kaiser, Annabergerstr. Nr. 4. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis 7½ Gr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

— Der Bremische Hafen Begeßack an der Weser ist in das Gebiet des Zollvereins aufgenommen. Der Antrag des Bremer Senats, in Bremen ein Hauptsteuer-Amt des Zollvereins zu errichten, hat keine Zustimmung erhalten.

Kurbessen. In Kassel erwartete man in diesen Tagen die Aufhebung des 3jährigen Belagerungszustandes, weil die Soldaten nicht mehr mit gepackten Tornistern gingen. Letzteres geschieht aber bloß deshalb nicht mehr, weil die Kleidung so ruiniert wird. Den auf den 10. Oct. berufenen Ständen soll angeblich eine Vorlage wegen eines neuen Anlehens von 1,200,000 Thlr. gemacht werden.

Preußen. Der König und sein hoher Gast, der Kaiser von Rußland sind am 7. Oct. in Berlin eingetroffen und haben sich ohne Aufenthalt mittelst der Verbindungsbahn nach Sanssouci begeben. Im Gefolge der beiden Majestäten befanden sich der Prinz von Preußen, Prinz Karl, Prinz Friedrich Karl, die Generale v. Lindenheim, v. Möllendorff, die Flügel-Adjutanten v. Alvensleben, v. Schöler, v. Münster, v. Manteuffel.

Berlin, 9. Oct. Heute Abend 11 Uhr wird Kaiser Nikolaus seine Rückreise über Stettin und Königsberg direct nach Petersburg antreten. Nach zuverlässigen Versicherungen soll der Kaiser sich wiederholt entschieden im Sinne des Friedens ausgesprochen haben. Rußland wird an der Donau nicht angriffsweise verfahren und diesen Strom nicht überschreiten, wohl aber die Fürstenthümer bis zum Austrag des Streites als Pfand besetzt halten.

Oesterreich. Der Kaiser ist am 6. Oct., nachdem er noch nicht volle 48 Stunden in Warschau gewesen, hither zurückgekehrt und sofort nach Schönbrunn gefahren. — Der seit vier Wochen in Wien anwesende amerikanische Gesandte Jackson hat nun seine diplomatische Thätigkeit eröffnet. — Das Reichsgesetzblatt enthält eine Verordnung, welche den unbeweglichen Güterbesitz der Israeliten wieder wie vor 1848, vorbehaltlich schon erworbener Rechte, beschränkt.

Aus Wien. Die officielle „öster. Corr.“ nennt jetzt die von Wien in das Ausland telegraphirten Nachrichten, welche die Kriegserklärung als eine geschene Thatsache hinstellen, „unbegründet,“ jedenfalls aber voreilig.“ Die „öster. Corr.“ sieht vielmehr, trotz der bedenklichen Umstände, „auch in dem jetzigen Augenblicke keinen Grund, das Vertrauen auf Erhaltung des allgemeinen europäischen Friedens aufzugeben.“ Wenn auch der von Olmütz ausgegangene Vorschlag von den Höfen zu Paris und London „nicht annehmbar befunden worden wäre“ — so bleibt doch durch die Olmüzer Verhandlung „materiell eine wesentliche An-

näherung zwischen der russischen und der türkischen Auffassung in Betreff des streitigen Gegenstandes hergestellt.“ Die Erklärungen, welche „Rußland in hochherziger Bethätigung seiner Friedensliebe“ dem österreichischen Cabinette gab, „lassen die Ansinnen der hohen Pforte in den von ihr gewünschten bekannten Modificationen im Wesentlichen und dem Principe nach zu“ — und es handelt sich somit im gegenwärtigen Stadium der Unterhandlungen in Wirklichkeit nur davon, eine „neue geeignete Form zu finden, um das zum Abschluß zu bringen, was von den beiden Mächten, Rußland und Türkei, verlangt wurde und zugegeben ist.“

Frankreich. Paris, 5. Oct. In einigen Tagen wird hier die Einweihung einer provisorischen Kapelle für den orthodoxen griechischen Cultus stattfinden. Die sich hier aufhaltenden griechischen Christen aus Rußland, den Donaufürstenthümern und der Türkei kommen für die Kosten des Cultus auf; auch ist es zu bemerken, daß der türkische Gesandte bei dem französischen Hofe, Bely Pascha, mit an der Spitze der Geber steht, wofür ihm die griechischen Christen eine feierliche Dankagung dargebracht haben.

— In einem kleinen Orte der Vogesen hat eine Art Rebellion stattgefunden; die Gend'armen wurden von Bewaffneten angegriffen und mußten von ihren Waffen Gebrauch machen. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und sechs Personen sind verhaftet worden. — Man berechnet das Opfer, welches die Stadt Paris bringen muß, um die Bäcker zu entschädigen, auf 8—900,000 Frs. pr. Monat.

Aus Paris, 6. Oct. wird berichtet: „Die Cabinette Englands und Frankreichs sind darüber einig, daß auf die Wiener Vermittlungsnote nicht weiter zurückgegangen werden soll.“

Belgien. Brüssel, 5. Oct. Die Gerüchte von einer Invasion Frankreichs verneuerten sich, natürlich würde sich aber letzteres nur dann ein Pfand nehmen, wenn es im Orient zum Kriege kommt.

Spanien. Madrid, 30. Sept. Die „Nacion“ versichert, die Angelegenheit wegen Einräumung eines protestantischen Kirchhofes, weswegen die spanische Regierung mit der englischen im Hader lag, sei geordnet und den Protestanten sei nicht nur der Kirchhof eingeräumt, sondern sie dürften auch ihre Todten dahin mit allen Feierlichkeiten bringen. — Im Laufe der letzten 12 Monate hat Spanien 6 Finanzminister, 6 Minister des Auswärtigen, 7 des Innern, 5 der Justiz, 7 des Handels, 5 der Marine und 6 des Kriegs gehabt. Summa 41 Minister in 42 Wochen!

Italien. Genua, 3. Oct. Vorgestern Nachts wurden zahlreiche politische Flüchtlinge — man glaubt bis

MOT